

nicht besser zur nützlichen Beurtheilung dargestellt werden, als durch diese einfache Copie seines Hauptschlüssels, der tiefen Stollnführung. Klar und schön ist hier zu übersehen, mit wie vielen, theils weit fort dauernden Gängen, das, bis auf 6000 Lachter lang (an 2 Meilen) zwischen den tiefsten Thale von seiner mitternächtlichen Begränzung am Muldenstrohme an, und dem weniger tiefen der Striegisbach am Endpunkte gegen Abend, sanft hingestreckte Gebirge, reichlich von der Natur gesegnet worden ist. Denn nicht etwan, wie es in den Gebirgen anderer Länder wohl geschieht, im Quergesteine, sind hier die Stölln getrieben. Nirgends sind hier Stollörter im Quergesteine zu treiben, und getrieben, als etwan wo es Umbrüche erfordert, die aber nahe neben den Gängen, meist in gleichen Richtungen mit ihnen hinlaufen; wo es eines kleinen Durchschnitts zwischen zweyen Gängen bedurste der Bequemlichkeit wegen; oder wo etwan auf wenig Länge, der Gang einmal verlohren worden ist, und durch Arbeit im Quergesteine, wieder ausgerichtet werden muß. Bey weiten nicht alle überfahrende Gänge, können auf Kosten des Stollns weit hin untersucht werden, man muß sich damit begnügen, die mehresten auf wenige Lachter Längen nur ins Reine auszurichten, und ihre weitere Untersuchungen den Fundgrübnern in der Tiefe unter dem Stolln überlassen. Viele in der Stollnsohle wenig beträchtlich erschienene, oft nur in schmalen Klüften sichtliche Gänge, erzeugen sich erst
unter